

VOLKSWAGEN BANK

GMBH



Umsetzungsstark

Der Schlüssel zur Mobilität.

Nuevo Jetta Bicentenario



Wegweisend



Kundenfokussiert



2	Geschäftsverlauf
4	Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns
6	Chancen- und Risikobericht
7	Personalbericht
8	Prognosebericht

9	Gewinn- und Verlustrechnung
10	Gesamtergebnisrechnung
11	Bilanz
12	Eigenkapitalveränderungsrechnung
13	Kapitalflussrechnung
14	Anhang

Konzern der Volkswagen Bank GmbH im Überblick

in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Bilanzsumme	34.767	32.826	34.193	33.497	26.539
Forderungen aus					
Kundenfinanzierung	17.981	17.696	17.421	15.481	14.078
Händlerfinanzierung	6.877	6.261	6.427	7.653	7.465
Leasinggeschäft	1.340	1.232	1.156	1.136	292
Kundeneinlagen ¹	20.039	20.078	19.489	12.829	9.620
Eigenkapital	4.886	4.690	4.095	3.318	3.379
in Mio. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007
Ergebnis vor Steuern	243	188	144	216	224
Halbjahresüberschuss	197	144	119	166	159
in %	30.06.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapitalquote	14,1	14,3	12,0	9,9	12,7
in %	30.06.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Kernkapitalquote	15,4	15,6	14,9	12,8	14,2
Gesamtkennziffer	17,9	18,6	18,0	18,8	20,8
Anzahl	30.06.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Beschäftigte	721	631	644	669	585

RATING 2011	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	kurzfristig	langfristig	outlook	kurzfristig	langfristig	outlook
Volkswagen Bank GmbH	A-2	A-	stabil	Prime-1	A2	stabil
Volkswagen Financial Services AG	A-2	A-	negativ	Prime-2	A3	stabil

¹ Der Jahresendstand an Kundeneinlagen 2009 wurde angepasst an die ab 2010 geltende Kundeneinlagendefinition.

Geschäftsverlauf

WELTWIRTSCHAFT

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Berichtszeitraum fortgesetzt, im zweiten Quartal allerdings mit vermindertem Tempo. Die Auswirkungen der Staatsschuldenkrise in Teilen Europas, die anhaltenden Spannungen in Nordafrika und Nahost sowie die Folgen der Naturkatastrophen in Japan dämpften die Wirtschaftsentwicklung. Während die Wachstumsdynamik in den Schwellenländern weiterhin hoch war, verlief die Expansion in den Industrieländern moderat.

Im ersten Halbjahr 2011 blieb die Entwicklung Westeuropas verhalten. Belastend auf das Wirtschaftsklima wirkten sich weiterhin die Schuldenkrise und die Diskussion um die möglichen Folgen für das europäische Währungssystem aus. In den Ländern Zentral- und Osteuropas hat sich das Wachstum in den ersten sechs Monaten dieses Jahres stabilisiert.

Die deutsche Wirtschaft wies im Berichtszeitraum ein starkes Wachstum auf; die Arbeitslosenquote ging weiter zurück. Hauptwachstumsträger war neben den Exporten zunehmend auch die private Konsum- und Investitionsgüternachfrage.

FINANZMÄRKTE

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahrs konnten sich die internationalen Finanzmärkte den verschiedenen, zum Teil heftigen Störfaktoren weitgehend entziehen. Auch die durch die Schuldenkrise in den EU-Ländern Irland, Portugal und Griechenland verur-

sachten Zweifel an der Stabilität des Euro hatten angesichts der sich weiter verbessernden Konjunkturaussichten und guter Unternehmensergebnisse zunächst keine nennenswerten Auswirkungen. Die bestehende unterschwellige Unsicherheit über die Solidität der Staatsverschuldung in den führenden Industrienationen zeigte sich jedoch zur Jahresmitte in einer fragilen Verfassung der Weltbörsen und die unklare Lage in Griechenland wirkte sich negativ auf die Stimmung an den Finanzmärkten aus. Zur Verunsicherung trugen zudem wachsende Inflations Sorgen angesichts einer reichlich vorhandenen monetären Liquidität im Finanzsystem bei.

Das Geschäft der Banken in den Industrienationen hat sich im ersten Halbjahr 2011 dank einer insgesamt anhaltenden konjunkturellen Erholung stabilisiert. Die Refinanzierungssituation hat sich entspannt und die Kreditnachfrage langsam wieder zugenommen. Entsprechend der Entwicklung im Bereich der Kreditrisiken hat sich auch die Kreditrisikoversorge im Berichtszeitraum normalisiert. Die Bruttozinsmarge der Banken befindet sich in Deutschland im ersten Halbjahr auf einem insgesamt stabilen Niveau.

Bei den deutschen Autobanken haben sich, abgesehen von der generellen Entwicklung in der Bankenbranche, Mobilitätspakete auch im ersten Halbjahr 2011 als ein Wachstumstreiber bestätigt. Insbesondere trug die durch die Mobilitätspakete mögliche Erschließung der gesamten automobilen Wertschöpfungskette wesentlich zur Stabilisierung ihres Gesamtgeschäfts bei.

AUTOMOBILMÄRKTE

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 lagen die weltweiten Pkw-Neuzulassungen über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, allerdings schwächte sich die Wachstumsdynamik im zweiten Quartal leicht ab. Dabei verzeichneten mit Ausnahme Westeuropas alle Regionen eine positive Entwicklung. Die höchsten Steigerungen erzielten im Vergleich zum Vorjahr insbesondere die Einzelmärkte USA, China und Russland.

Die Zahl der neu zugelassenen Pkw in Westeuropa lag in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 unter dem Vorjahreswert. Die in einigen Ländern erwartungsgemäß rückläufige Entwicklung des Pkw-Geschäfts war vor allem auf das Ende staatlicher Konjunkturprogramme zurückzuführen.

Das Pkw-Marktvolumen in der Region Zentral- und Osteuropa verzeichnete im ersten Halbjahr 2011 überdurchschnittlich hohe Zuwächse. Das war vor allem auf die anhaltende Erholung des russischen Marktes zurückzuführen, der von dem positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld und dem Unterstützungsprogramm der russischen Regierung profitiert.

In Deutschland wurden im Zeitraum Januar bis Juni 2011 gegenüber dem sehr niedrigen Vorjahresniveau deutlich mehr Pkw zugelassen. Gestützt wurde das Wachstum dabei überwiegend durch gewerbliche Kunden.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH beurteilt den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2011 als zufriedenstellend.

Das europaweite Neugeschäft hat sich im bisherigen Halbjahresverlauf positiv entwickelt. Das Zinsergebnis konnte deutlich erhöht werden, während die Risikokosten weiter reduziert werden konnten.

Die Volkswagen Bank GmbH konnte im ersten Halbjahr 2011 erneut das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr steigern.

Im Frühjahr 2011 veröffentlichte die Bankenaufsicht ein Konzept zur Modernisierung des Meldewesens. Im ersten Halbjahr 2011 wurde daher unverzüglich mit der Umsetzung der geplanten Anpassungen im Bereich unterjähriger Finanzdaten unter Berücksichtigung europäischer Vorgaben im Millionenkreditmeldewesen sowie beim Solvenzmeldewesen begonnen. Des Weiteren wurden fundierte Vorbereitungen aufgrund der künftigen Anforderungen aus Basel III getroffen.

Die nationalen und internationalen Aktivitäten werden weiterverfolgt. Insbesondere die Zusammenarbeit mit den Konzernmarken, die Optimierung der Refinanzierungsstrategie und ein konsequentes Risikomanagement stellen die zentralen Aufgaben im zweiten Halbjahr dar.

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns

DER KONZERN DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse der Volkswagen Bank GmbH und die Einbindung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH in die Konzernabschlüsse der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen AG blieben gegenüber dem 31. Dezember 2010 unverändert.

Der Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH umfasst neben den zum letzten Bilanzstichtag genannten Gesellschaften die zur Abwicklung von ABS-Transaktionen gegründeten vollkonsolidierten Zweckgesellschaften Driver Eight GmbH und Driver Nine GmbH, beide mit Sitz in Frankfurt/Main.

Im Übrigen ist gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2010 keine wesentliche Veränderung im ersten Halbjahr 2011 eingetreten.

ERTRAGSLAGE

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das erste Halbjahr 2011 verlief für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH positiv.

Der Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikoversorge konnte um mehr als 6,5 % auf 559 Mio. € gesteigert werden. Die Zinserträge aus Kreditgeschäften vor Risikoversorge in Höhe von 807 Mio. € (Vorjahr: 815 Mio. €) resultieren überwiegend aus dem Finanzierungsgeschäft mit dem Endverbraucher sowie der Fahrzeug- und Investitionsfinanzierung mit den Händlern des Volkswagen Konzerns. Der Rückgang der Zinserträge aus Kundenfinanzierung vor Risikoversorge in Höhe von 26 Mio. € konnte durch den Anstieg der Zinserträge aus Händlerfinanzierung vor Risikoversorge in Höhe von 11 Mio. € teilweise kompensiert werden.

Das Finanzierungsleasing sowie das operative Leasing trugen mit einem Ergebnis vor Risikoversorge von 52 Mio. € (Vorjahr: 50 Mio. €) zum gesamten Zinsergebnis bei.

Dank konsequenter Weiterführung seiner Refinanzierungsstrategie der Diversifizierung, der flexiblen Nutzung ihrer Instrumente sowie der Entwicklung auf dem Kapitalmarkt konnte der Konzern der Volkswagen Bank GmbH seinen Zinsaufwand um 11,8 % auf 300 Mio. € senken.

Die Dotierung der Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft berücksichtigt alle zum Bilanzstichtag entstandenen Wertminderungen. Zusätzlichen Ausfallrisiken, die sich aus der Krisensituation in Griechenland für die Bank ergeben haben, wurde Rechnung getragen. Die Ermittlung der Rückstellungen für indirekte

Restwerttrisiken wurde im Berichtszeitraum weiter detailliert. Die übrigen Methoden und Verfahren zur Erfassung und Bewertung von Risiken blieben gegenüber den im Vorjahresabschluss genannten unverändert.

Nachdem im Vorjahr den besonderen Risiken der Händlerfinanzierung umfassend Rechnung getragen wurde, lag die erforderliche Risikoversorge für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen mit 70 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund des deutlich verbesserten Zinsergebnisses und der verminderten Zuführung zur Risikoversorge steigerte der Konzern der Volkswagen Bank GmbH seinen Überschuss nach Risikoversorge um 51,9 % auf 489 Mio. €.

Aufgrund dieses Überschusses konnte das Ergebnis vor Steuern auch nach der umfangreichen Berücksichtigung von Risiken aus Änderungen der Rechtsprechung um 55 Mio. € bzw. 29,3 % gesteigert werden.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010.

Der Volkswagen Bank Konzern konnte, gestützt durch eine attraktive Produktpalette und seine gute Kunden- und Händlerbindung, seine starke Marktposition im ersten Halbjahr 2011 erneut erfolgreich behaupten. Unterstützt durch die enge Kooperation mit den Marken und die intensive Zusammenarbeit mit den Händlern des Volkswagen Konzerns konnten das Volumen der Forderungen an Kunden im Vergleich zum 31. Dezember 2010 und der Halbjahresüberschuss im Vergleich zum 30. Juni 2010 erneut gesteigert werden.

AKTIVGESCHÄFT

Das Aktivgeschäft des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH ist durch Darlehensgewährungen an private und gewerbliche Kunden geprägt. Das in der Bilanz ausgewiesene Forderungsvolumen beträgt 29,9 Mrd. € (Vorjahr: 28,3 Mrd. €). Das Kundenkreditvolumen der Auslandsfilialen erhöhte sich von 7,5 Mrd. € auf 8,3 Mrd. €.

Kundenfinanzierung

Am 30. Juni 2011 wurden 1.825 Tsd. Kundenfinanzierungsverträge verwaltet. Das Forderungsvolumen in der Kundenfinanzierung belief sich auf 18,0 Mrd. € (Vorjahr: 17,7 Mrd. €). Der Anteil der ausländischen Filialen betrug 3,2 Mrd. € (Vorjahr: 2,8 Mrd. €).

Händlerfinanzierung

Das Forderungsvolumen in der Händlerfinanzierung stieg im Vergleich zum Vorjahresende um 9,9 % auf 6,9 Mrd. €, wobei für die ausländischen Märkte ein Anstieg um 6,6 % zu verzeichnen ist.

Leasinggeschäft

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der ausländischen Filialen betreibt die Volkswagen Bank GmbH das Finanzierungsleasing und das operative Leasing. Dabei betreibt die französische Filiale der Volkswagen Bank GmbH sowohl das Finanzierungsleasing als auch das operative Leasing, während in der italienischen Filiale unverändert nur das Finanzierungsleasing angeboten wird. Der Forderungsbestand belief sich zum Ende des ersten Halbjahres 2011 nahezu unverändert auf 1,3 Mrd. €. Er resultiert zum weit überwiegenden Teil aus Forderungen aus Finanzierungsleasing.

At Equity einbezogene Unternehmen

Die Volkswagen Bank GmbH hielt im Berichtszeitraum unverändert ihre Beteiligungen an der Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, und an der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau. Das Ergebnis daraus belief sich zum 30. Juni 2011 auf 55 Mio. € (im vergleichbaren Vorjahreszeitraum 40 Mio. €).

PASSIVGESCHÄFT

Die wesentlichen Posten in den Passiva sind neben dem Eigenkapital die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (inkl. Direktbankgeschäft) mit 21,8 Mrd. € (Vorjahr: 21,3 Mrd. €) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 6,0 Mrd. € (Vorjahr: 4,9 Mrd. €).

Mit den Verbriefungstransaktionen Driver Eight und Driver Nine konnte die Volkswagen Bank GmbH Forderungen im Nominalwert von insgesamt 1,6 Mrd. € am Markt platzieren.

Direktbankgeschäft

Im Einlagengeschäft der Volkswagen Bank GmbH konnte das hohe Niveau des Vorjahres weiter gehalten werden. Zur Jahresmitte lag der Bestand an Kundeneinlagen bei 20,0 Mrd. € und blieb damit gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2010 nahezu unverändert. Mit diesem Einlagenbestand ist die Volkswagen Bank GmbH weiterhin Marktführer bei den automobilen Direktbanken. Das Einlagengeschäft trägt erheblich zur Bindung der Kunden an den Volkswagen Konzern bei. Der Anteil der Einlagen am Refinanzierungsmix des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH beläuft sich auf 57,7 % (Vorjahr: 61,3 %). Neben der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH unverändert zusätzlich Mitglied in dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Bank GmbH von 0,3 Mrd. € blieb im ersten Halbjahr 2011 unverändert.

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten erfolgte nach dem Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) und dem Standardansatz für operationelle Risiken.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die finanziellen Leistungsindikatoren des Volkswagen Bank Konzerns stellen sich wie folgt dar:

in %	30.06.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapitalquote ¹	14,1	14,3	12,0	9,9	12,7
in %	30.06.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Kernkapitalquote ²	15,4	15,6	14,9	12,8	14,2
Gesamtkennziffer (aufsichtsrechtlich) ³	17,9	18,6	18,0	18,8	20,8

1 Eigenkapitalquote = Verhältnis des Eigenkapitals / Gesamtkapital

2 Kernkapitalquote = Kernkapital / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen)*12,5)*100

3 Gesamtkennziffer (aufsichtsrechtlich) = Eigenmittel / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen)*12,5)*100

Hinsichtlich nichtfinanzieller Leistungsindikatoren wird auf den Personalbericht 2010 verwiesen.

Chancen- und Risikobericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Das Management der Volkswagen Bank GmbH geht auch im zweiten Halbjahr 2011 von einem wachsenden Automobilmarkt und einem steigenden Marktanteil des Volkswagen Konzerns aus. Dieser positive Trend wird von der Volkswagen Bank GmbH durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte unterstützt.

STRATEGISCHE CHANCEN

Neben der Erschließung neuer Märkte sieht die Volkswagen Bank GmbH weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Dabei sind neben dem Absatzförderungspotenzial insbesondere die Renditeziele des Konzerns entscheidungsrelevant.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Die Risikotragfähigkeitsanalyse folgt dem Going Concern-Ansatz. Basis für die hausinterne Ausgestaltung und Vorgehensweise stellen die Ergebnisse der sogenannten „Range of Practice“ dar, deren Veröffentlichung von der Bankenaufsicht im November 2010 erfolgte.

Seit 2011 ermittelt die Volkswagen Bank GmbH das ökonomische Risiko für ein Konfidenzniveau von 90% (bisher 99%) bei Betrachtung des Einjahreshorizonts. Dabei wird eine komplett positive Korrelation zwischen den einzelnen Risikoarten (d.h. Korrelationsannahme von 1) verwendet. Damit wird ein hinreichend konservativer Ansatz bei der Quantifizierung des ökonomischen Risikos in der Volkswagen Bank GmbH gewählt.

Den quantifizierten Risiken wird die Risikodeckungsmasse gegenüber gestellt. Dabei wird die Risikodeckungsmasse um die Kapitalanforderungen gemäß Solvabilitätsverordnung reduziert.

ERTRAGSRISIKEN

Die Quantifizierung der Ertragsrisiken erfolgt in der Volkswagen Bank GmbH seit diesem Jahr mithilfe eines parametrischen Earnings-at-Risk (EaR) Modells unter Berücksichtigung des im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung festgelegten Konfidenzniveaus sowie eines einjährigen Prognosezeitraums. Basis der Berechnungen sind die relevanten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung. Zur Abschätzung der Ertragsrisiken werden dann einerseits die beobachteten, relativen Plan-Ist-Abweichungen herangezogen, andererseits die Volatilitäten und Abhängigkeiten der Einzelpositionen untereinander bestimmt. Beide Komponenten fließen in die EaR-Quantifizierung ein. Zusätzlich werden in Form von historischen und hypothetischen Szenarien quartalsweise risikoartenspezifische Stresstests durchgeführt.

Bei den übrigen Risikoarten sowie Methoden des Risikomanagements sind keine wesentlichen Änderungen in den vergangenen Monaten vorgenommen worden. Insofern wird hierzu auf die Darstellung im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ des Geschäftsberichts 2010 verwiesen.

NACHTRAGSBERICHT

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Konzernzwischenberichts zum 30. Juni 2011 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung auf.

Personalbericht

Aufgrund der Struktur der deutschen Rechtseinheiten des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG sind die Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG u. a. in den jeweiligen Tochtergesellschaften tätig.

Bedingt durch diese Struktur sind zum 30. Juni 2011 1.833 Mitarbeiter von der Volkswagen Financial Services AG in die Geschäftsbereiche der Volkswagen Bank GmbH entliehen.

Aufgrund bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben sind weiterhin Mitarbeiter direkt bei der Volkswagen Bank GmbH beschäftigt. Die Anzahl dieser Beschäftigten zum 30. Juni 2011 betrug 721 (31.12.2010: 631); davon 167 Mitarbeiter im Inland.

BERICHT ÜBER DIE ZWEIGNIEDERLASSUNGEN, ZWEIGSTELLEN UND FILIALEN

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2010 ist keine Veränderung im ersten Halbjahr 2011 eingetreten. Zum 30. Juni 2011 waren in den Filialen der Volkswagen Bank GmbH 554 Mitarbeiter (31.12.2010: 512) beschäftigt.

Prognosebericht

WELTWIRTSCHAFT

Die Weltwirtschaft ist in den ersten sechs Monaten 2011 weiter gewachsen. Auch für das zweite Halbjahr rechnen wir mit einer Fortsetzung dieses Trends, gehen dabei aber von einer schwächeren Dynamik aus. Das größte Potenzial sehen wir unverändert in den Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas, während die Industrieländer ihr moderates Wachstum fortsetzen werden. Die angespannte Verschuldungssituation vieler Länder, die anhaltende Diskussion um die Stabilität des europäischen Währungssystems und zunehmende Inflationstendenzen trüben die Konjunkturaussichten jedoch ein. In Bezug auf die Naturkatastrophen in Japan und ihre möglichen Folgen ist inzwischen eine höhere Beurteilungssicherheit gegeben. Deshalb gehen wir davon aus, dass Auswirkungen daraus begrenzt bleiben, wenngleich einzelne Effekte nicht ausgeschlossen werden können.

FINANZMÄRKTE

Die Finanzmärkte werden weiterhin von den Faktoren bestimmt, die im Prognosebericht des Konzerns für die Jahre 2011 und 2012 dargelegt wurden, wie die weltweit erheblich gestiegenen Anforderungen an die Banken aus der Reform der internationalen Finanzmarktregulierung mit den neuen ab 2013 gültigen Regelungen. Abgesehen von diesen bedeutenden, mit organisatorischem Aufwand und wirtschaftlichen Konsequenzen verbundenen regulatorischen Maßnahmen wird im europäischen automobilen Finanzdienstleistungsgeschäft für die Jahre 2011 und 2012 grundsätzlich eine weitere Erholung des Gesamtmarkts erwartet.

Im Bereich der deutschen Autobanken wird 2011 wieder ein „normales“ Geschäftsniveau erwartet, eingespielte Bewertungsverfahren werden zur weiteren Stabilisierung der Restwerte und damit des Geschäfts der Autobanken führen.

AUTOMOBILMÄRKTE

Im zweiten Quartal 2011 haben die weltweiten Automobilmärkte die Entwicklung der ersten drei Monate fortge-

setzt. Insgesamt wurde im Berichtszeitraum das Vorjahresniveau übertriften, die einzelnen Märkte schnitten jedoch unterschiedlich ab. Während auf den wesentlichen Märkten Westeuropas nur Deutschland und Frankreich den jeweiligen Vorjahreswert übertrafen, erreichten in Zentral- und Osteuropa dagegen nur Polen und Rumänien nicht das Volumen des Vorjahres.

Auf den weltweiten Automobilmärkten erwarten wir auch im zweiten Halbjahr 2011 eine uneinheitliche Entwicklung. Die angespannte Schuldensituation einiger Euro-Mitgliedstaaten und das Ende der Förderprogramme werden die Nachfrage nach Neufahrzeugen in vielen Ländern Westeuropas belasten. In Zentral- und Osteuropa rechnen wir dagegen mit steigenden Fahrzeugverkäufen. Insgesamt wird die weltweite Pkw-Nachfrage des Jahres 2011 voraussichtlich über dem Niveau von 2010 liegen.

ENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Die positiven Tendenzen der Weltwirtschaft aus dem Geschäftsjahr 2010 haben sich auch zu Beginn des Jahres 2011 fortgesetzt. An dem gesteigerten Absatz im Automobilgeschäft konnten die Marken des Volkswagen Konzerns überproportional partizipieren. Infolgedessen sowie aufgrund steigender Penetrationsraten wird das Geschäftsvolumen im Finanzdienstleistungsbereich über Vorjahresniveau erwartet.

Eine Ausweitung der nationalen und internationalen Aktivitäten wird in Einklang mit der Strategie WIR 2018 vorangetrieben. Neben der internationalen Expansion sind die zentralen Aufgaben im zweiten Halbjahr 2011 insbesondere die Intensivierung der Vertriebsaktivitäten gemeinsam mit den Volkswagen Konzernmarken, die Einführung von neuen Produkten in bestehenden Märkten, die Produktentwicklung im Rahmen der Neuen Mobilität und ein konsequentes Risikomanagement.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH erwartet für das Gesamtjahr 2011 und das Geschäftsjahr 2012 ein Ergebnis über dem Niveau des Jahres 2010.

Gewinn- und Verlustrechnung

des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

In Mio. €	Anhang	1.1. – 30.06.2011	1.1. – 30.06.2010	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften vor Risikovorsorge		807	815	-1,0
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften vor Risikovorsorge		52	50	4,0
Zinsaufwendungen		-300	-340	-11,8
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge	1	559	525	6,5
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft		-70	-203	-65,5
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften nach Risikovorsorge		489	322	51,9
Provisionserträge		96	94	2,1
Provisionsaufwendungen		-70	-70	0,0
Provisionsüberschuss		26	24	8,3
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten		11	33	-66,7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		55	40	37,5
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen		0	0	0,0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2	-275	-229	20,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis		-63	-2	X
Ergebnis vor Steuern		243	188	29,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-46	-44	4,5
Halbjahresüberschuss		197	144	36,8
Anteil der Volkswagen Financial Services AG am Halbjahresüberschuss		197	144	36,8

Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

In Mio. €	1.1. – 30.06.2011	1.1. – 30.06.2010
Halbjahresüberschuss	197	144
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	3	-6
darauf latente Steuern	-1	2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):		
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	-15	1
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
darauf latente Steuern	5	0
Cash flow Hedges:		
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	2	-9
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	2	1
darauf latente Steuern	-1	-3
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4	7
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	8	26
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-1	19
Gesamtergebnis	196	163
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Gesamtergebnis	196	163

Bilanz

des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

in Mio. €	Anhang	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Aktiva				
Barreserve		772	470	64,3
Forderungen an Kreditinstitute		669	861	-22,3
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		17.981	17.696	1,6
Händlerfinanzierung		6.877	6.261	9,8
Leasinggeschäft		1.340	1.232	8,8
sonstigen Forderungen		3.749	3.095	21,1
Forderungen an Kunden gesamt		29.947	28.284	5,9
Derivative Finanzinstrumente		130	165	-21,2
Wertpapiere		1.145	1.081	5,9
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen		1.564	1.502	4,1
Übrige Finanzanlagen		1	1	-
Immaterielle Vermögenswerte	3	6	7	-14,3
Sachanlagen	3	9	9	0,0
Vermietete Vermögenswerte	3	191	181	5,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		2	2	0,0
Aktive latente Steuern		168	104	61,5
Ertragsteueransprüche		47	56	-16,1
Sonstige Aktiva		116	103	12,6
Gesamt		34.767	32.826	5,9

in Mio. €	Anhang	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		653	418	56,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		21.786	21.299	2,3
Verbriefte Verbindlichkeiten		6.026	4.851	24,2
Derivative Finanzinstrumente		72	131	-45,0
Rückstellungen		303	178	70,2
Passive latente Steuern		54	53	1,9
Ertragsteuerverpflichtungen		37	27	37,0
Sonstige Passiva		53	85	-37,6
Nachrangkapital		897	1.094	-18,0
Eigenkapital		4.886	4.690	4,2
Gezeichnetes Kapital		318	318	-
Kapitalrücklage		3.546	3.546	-
Gewinnrücklagen		1.022	826	23,7
Gesamt		34.767	32.826	5,9

Eigenkapitalveränderungsrechnung

des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

in Mio.€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	GEWINNRÜCKLAGEN						Eigenkapital gesamt
			Ange-sammelte Gewinne	Währungs-umrechnung	Cash flow Hedges	Vers.-math. Gewinne und Verluste	Marktbe-wertung Wert-papiere	At Equity bewertete Anteile	
Bestand zum 1.1.2010	318	3.196	713	-43	-16	-6	3	-70	4.095
Jahresüberschuss	-	-	349	-	-	-	-	-	349
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	3	14	-4	-1	64	76
Gesamtergebnis	-	-	349	3	14	-4	-1	64	425
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	350	-	-	-	-	-	-	350
Ausschüttungen/Gewinnabführung an die Volkswagen Financial Services AG	-	-	-180	-	-	-	-	-	-180
Bestand zum 31.12.2010 / 1.1.2011	318	3.546	882	-40	-2	-10	2	-6	4.690
Halbjahresüberschuss	-	-	197	-	-	-	-	-	197
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-4	3	2	-10	8	-1
Gesamtergebnis	-	-	197	-4	3	2	-10	8	196
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttungen/Gewinnabführung an die Volkswagen Financial Services AG	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bestand zum 30.06.2011	318	3.546	1.079	-44	1	-8	-8	2	4.886

Kapitalflussrechnung

des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

in Mio. €	1.1. – 30.06.2011	1.1. – 30.06.2010
Halbjahresüberschuss	197	144
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	107	249
Veränderung der Rückstellungen	125	25
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	31	-110
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	0	0
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-548	-520
Sonstige Anpassungen	0	0
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	190	-90
Veränderung der Forderungen an Kunden	-1.807	407
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-35	-28
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-12	-17
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	235	-275
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	672	933
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	1.175	-940
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-31	-15
Erhaltene Zinsen	848	857
Erhaltene Dividenden	0	3
Gezahlte Zinsen	-300	-340
Ertragsteuerzahlungen	-87	-69
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	760	214
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-2	-3
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	-79	22
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-81	19
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	-	-
Ergebnisabführung an die Volkswagen Financial Services AG	-180	-126
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	-197	45
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-377	-81
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	470	614
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	760	214
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-81	19
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-377	-81
Effekte aus Wechselkursveränderungen	0	-
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	772	766

Anhang

des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH zum 30.06.2011

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Bank GmbH (VW Bank GmbH) besteht in der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 1819) eingetragen.

Die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, ist alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Bank GmbH. Zwischen der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Volkswagen Bank GmbH hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2011 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Eine prüferische Durchsicht des Zwischenberichts ist nicht erfolgt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen Bank GmbH hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2011 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Dies sind im Wesentlichen IAS 24 zu Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sowie IAS 34 zur Zwischenberichterstattung.

Der geänderte IAS 24 kann wahlweise zu einer vereinfachten Berichterstattung gegenüber öffentlichen Institutionen und deren Tochtergesellschaften führen. Der Volkswagen Bank Konzern nimmt dieses Wahlrecht nicht in Anspruch. Darüber hinaus wurden Klarstellungen hinsichtlich der Definitionen nahestehender Unternehmen und Personen und der berichtspflichtigen Transaktionen vorgenommen. Auf die Angaben im Konzernzwischenabschluss hat dies keine Auswirkungen.

Nach dem geänderten IAS 34 sind wesentliche Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie, die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten zugrunde gelegt werden, sowie bedeutende Wechsel der Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte im Zwischenabschluss angabepflichtig.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2011 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen Bank Konzerns keinen nennenswerten Einfluss. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist dem Konzernanhang des Geschäftsberichts 2010 zu entnehmen.

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 5,3 % (31. Dezember 2010: 4,9 %) verwendet. Die Erhöhung des Zinssatzes führte zu einer Verminderung der im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen wurden bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2010 angewandt. Eine

detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2010 veröffentlicht. Dieser Abschluss ist auch im Internet unter www.vwfs.de abrufbar.

Konzernkreis

Zum Kreis der vollkonsolidierten Konzernunternehmen gehören grundsätzlich alle Gesellschaften und Betriebsstätten, bei denen die Volkswagen Bank GmbH mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik derart zu bestimmen, dass der Konzern der Volkswagen Bank GmbH aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen zieht.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1 | Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge

in Mio. €	1.1. – 30.06.2011	1.1. – 30.06.2010
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	807	815
Erträge aus Leasinggeschäften	113	109
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-36	-34
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-25	-25
Zinsaufwendungen	-300	-340
Gesamt	559	525

2 | Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

in Mio. €	1.1. – 30.06.2011	1.1. – 30.06.2010
Personalaufwand	-41	-33
Sachaufwendungen	-218	-185
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-12	-7
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-3	-3
Sonstige Steuern	-1	-1
Gesamt	-275	-229

3 | Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

in Mio. €	Nettobuchwert 1.1.2011	Zugänge	Abgänge/Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Nettobuchwert 30.06.2011
Immaterielle Vermögenswerte	7	1	0	2	6
Sachanlagen	9	1	0	1	9
Vermietete Vermögenswerte	181	53	-18	25	191

4 | Angaben zur Fair Value-Hierarchie

Im ersten Halbjahr 2011 gab es keine Verschiebung zwischen den Stufen der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente.

Segmentberichterstattung

5 | Aufteilung nach geografischen Märkten

	Deutschland	Italien	Frankreich	sonstige Filialen	Konsolidierung	Gesamt
in Mio. € (1.1. – 30.06.2011)						
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	640	52	34	68	–	794
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	64	0	0	0	–64	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	704	52	34	68	–64	794
Umsatzerlöse aus Leasinggeschäften	–	21	92	–	–	113
Provisionserträge	61	14	18	3	–	96
Umsatzerlöse	765	87	144	71	–64	1.003
Umsatzkosten aus Kredit- und Leasinggeschäften	–	–6	–30	–	–	–36
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–25	–	–	–25
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–	–	–	–	–	–
Zinsaufwendungen	–295	–23	–24	–22	64	–300
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	16	–1	–4	–81	–	–70
Provisionsaufwendungen	–42	–11	–15	–2	–	–70
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	13	–	–	–	–	13
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	11	–	–	–	–	11
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	55	–	–	–	–	55
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	0	–	–	–	–	0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	–209	–24	–22	–21	1	–275
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–61	0	–1	0	–1	–63
Ergebnis vor Steuern	253	22	23	–55	–	243
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–44	–9	–5	12	–	–46
Halbjahresüberschuss	209	13	18	–43	–	197
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Halbjahresüberschuss	209	13	18	–43	–	197
in Mio. € (30.06.2011)						
Segmentvermögen	18.420	2.383	2.774	2.961	–	26.538
davon langfristige Vermögenswerte	10.048	1.201	1.280	601	–	13.130
Segmentverbindlichkeiten	28.372	2.536	2.299	2.829	–7.166	28.870

Für das Vorjahr ergibt sich folgende Darstellung:

	Deutschland	Italien	Frankreich	sonstige Filialen	Konsoli- dierung	Gesamt
in Mio. € (1.1. – 30.06.2010)						
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	687	46	24	58	–	815
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	60	0	0	0	–60	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	747	46	24	58	–60	815
Umsatzerlöse aus Leasinggeschäften	–	20	89	–	–	109
Provisionserträge	65	15	11	3	–	94
Umsatzerlöse	812	81	124	61	–60	1.018
Umsatzkosten aus Kredit- und Leasinggeschäften	–	–4	–30	–	–	–34
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–25	–	–	–25
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–	–	–	–	–	–
Zinsaufwendungen	–335	–25	–21	–19	60	–340
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–156	–13	–16	–18	–	–203
Provisionsaufwendungen	–54	–5	–9	–2	–	–70
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	0	–	–	–	–	0
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	33	–	–	–	–	33
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	40	–	–	–	–	40
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	0	–	–	–	–	0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	–177	–18	–19	–15	0	–229
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–2	0	0	0	0	–2
Ergebnis vor Steuern	161	16	4	7	–	188
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–36	–5	–1	–2	–	–44
Halbjahresüberschuss	125	11	3	5	–	144
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Halbjahresüberschuss	125	11	3	5	–	144
in Mio. € (30.06.2010)						
Segmentvermögen	18.058	2.068	2.235	2.615	9.003	33.979
davon langfristige Vermögenswerte	10.287	972	988	543	–	12.790
Segmentverbindlichkeiten	27.714	2.166	1.874	2.376	–4.409	29.721

Sonstige Erläuterungen

6 | Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt.

7 | Außerbilanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	98	100
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.373	1.352

8 | Organe der Volkswagen Bank GmbH

Herr Alfred Rodewald hat sein Aufsichtsratsmandat zum 2. April 2011 niedergelegt.

Frau Petra Reinheimer wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2011 in den Aufsichtsrat der Volkswagen Bank GmbH berufen.

9 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 13. Juli 2011 ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse.

10 | Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, 13. Juli 2011

Die Geschäftsführung



Rainer Blank



Dr. Michael Reinhart



Torsten Zibell

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Bank GmbH. Diesen Aussagen liegen u.a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Bank GmbH auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Bank GmbH einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

Herausgeber

Volkswagen Bank GmbH
Gifhorner Straße 57
D-38112 Braunschweig
Telefon (0531) 212 38 88
Telefax (0531) 212 35 31
info@vwfs.com
www.vwfs.de

INVESTOR RELATIONS

Telefon (0531) 212 30 71

KONZEPTION UND GESTALTUNG

CAT Consultants, Hamburg
www.cat-consultants.de

SATZ:

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Sie finden den Konzernzwischenbericht 2011 auch unter www.vwfs.de/hj11

Dieser Konzernzwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

DELA
UPP DIN
SKODA.



fourgon 3250 TDI 89 ch



Volkswagen Bank

Kollektion mit finanzieller Bewegungsfreiheit:
Die STYLE Sondermodelle im „All-Inclusive-Paket“.



VOLKSWAGEN BANK GMBH

Gifhorner Straße 57 · D-38112 Braunschweig · Telefon (0531) 212 38 88 · Telefax (0531) 212 35 31

info@vwfs.com · www.vwfs.de

Investor Relations: Telefon (0531) 212 30 71